

Prof. Dr. Dieter Schiller
Parkstr. 36
13086 Berlin

Berlin, d. 24.5.2015

Prof. Dr. Walter Delabar
Beethovenstr. 7
12307 Berlin

Sehr geehrter Herr Delabar,

nun ist das Heft erschienen, und ich freue mich über den sehr lesenswerten Kontext, in dem ich da stehe. So unerwarteterweise zusammen mit einem Beitrag von Herrn Bauer in einem Heft zu stehen, macht mir natürlich Spaß. Auch die Texte von Fähnders und Hug finde ich recht spannend. Den dicken Brocken zu Brecht und Valentin spare ich mir noch für den Urlaub auf.

Herzlichen Dank für das Heft, sollten in absehbarer Zeit weitere erscheinen, bitte ich Sie um eine Information. Als älterer Herr, der wenig Lust hat, sich den neuen technischen Errungenschaften - auch die Enkel schätzen den immensen Zeitaufwand für die Belehrung des Großvaters nicht übermäßig - mehr als nötig auszusetzen, fühle ich mich zuweilen von den geistigen Entwicklungen um mich her recht abgeschnitten.

Ich habe inzwischen über Tscholsky in der AIZ geschrieben und sitze im Moment noch an einem Aufsatz über die Exiljahre Münzenbergs, der mich schon sehr viel mehr Mühe und Zeit gekostet hat, als ich vorhergesehen hatte. Dabei wollte ich schon längst einen neuen Sammelband früherer Jahre druckfertig haben. Es ist schwer, nicht in Torschlußpanik zu verfallen. Aber bis jetzt ist es mir noch gelungen.

Mit herzlichem Gruß



Dieter Schiller